Jan Dismas Zelenka

Haec dies ZWV 169

---

per Coro SATB
2 Oboi, 2 Violini, Viola
Basso continuo

herausgegeben von / edited by
John Eric Floreen

Partitur / Full score

Carus 40.460

Vorwort

Das hier vorgelegte Werk ist eine der beiden von Zelenka stammenden Vertonungen des Ostertexts *Haec dies* (ein in ähnlicher Besetzung gehaltenes *Haec dies* in F befindet sich in autographer Konzeptpartitur in der Sammlung der Sächsischen Landesbibliothek Dresden unter der Signatur *Mus. 2358-E-22).* Nach den Angaben von Herrn Dr. Wolfgang Reich, dem Leiter der Musikabteilung, für dessen freundliche Hilfe der Herausgeber zu Dank verpflichtet ist, dürfte das *Haec dies* in F auf ca. 1726 und das *Haec dies* in C auf ca. 1730 zu datieren sein. (Jan Dismas Zelenka: *Thematisch-systematisches Verzeichnis der musikalischen Werke,* Dresden, Sächsische Landesbibliothek, 1985).

Zur liturgischen Bestimmung des Stückes teilt Dr. Thomas Kohlhase (Tübingen) folgendes mit: „Auf S.30 seines ‚Inventarium rerum musicarum variorum authorum', Sächsische Landesbibliothek Dresden, Signatur *Bibl.Arch.III Hb.787 d,* verzeichnet Zelenka unter den Hymnen zur Vesper als Nr. 1, ‚Pro Septimana Paschae', und Nr. 8 je eine eigene konzertante Vertonung des ‚Haec dies' für Singstimmen und Orchester. Sie sind identisch mit den Zelenka-Autographen *Mus. 2358-E-22* (Nr.1, F-Dur) und *E-21* (Nr. 8, C-Dur). Hier handelt es sich natürlich nicht um Vesper-Hymnen im eigentlichen Sinn, sondern um die Antiphon ‚Haec dies' (textlich identisch mit dem Rahmenstück des österlichen Meß-Graduales), die in der Osterwoche anstelle des Hymnus gesungen wurde. (Vgl. dazu z.B. den *Liber usualis,* Paris etc. 1964, S. 783; oder F. W. Riedel, *Kirchenmusik am Hofe Karls VI. 1711–1740,* München-Salzburg 1977, S. 255 usw.). Nr. 1 (*E-22,* F-Dur), die anspruchsvollere und längere der beiden einsätzigen Vertonungen, verzeichnet Zelenka in seinem ‚Inventarium' S. 18 gleichzeitig als Nr. 6 der ‚Offertoria' mit dem Notabene: ‚potest servire pro hymno per Octavam Paschae' (kann als Hymnus für die Osteroktav dienen). Das ist sicherlich nicht irrtümlich geschehen. Vielmehr wollte Zelenka das Stück offenbar auch als ‚Offertorium' verwenden. Der liturgische Ort des Offertoriums war zu Zelenkas Zeit der einzige außerhalb des Ordinarium Missae, der Raum ließ für festliche Figuralmusik. Den Text für diese ‚Offertorien' wählten die Komponisten damals nach eigenem Ermessen."

Die bescheidene Besetzung des *Haec dies* in C sieht Violine I und II vor, die (mit Ausnahme von Takt 5) im Einklang geführt sind, Viola (vorwiegend im Einklang mit den Violinstimmen, dem Tenor, oder dem Continuo), Oboe I und II, Continuo (Orgel, Cello, Bass und Fagott) und vierstimmigen gemischten Chor. Bei Zelenkas Dresdener Aufführungen wurden die Oboenstimmen normalerweise mindestens zweifach besetzt und bei Verwendung von Oboen war auch mindestens doppelte Fagottbesetzung (zusätzlich zu der übrigen Continuobesetzung) vorgesehen. Die beiden Oboenstimmen dienen lediglich zur Stütze des Soprans bzw. der im Einklang geführten Violinstimmen. Zelenka führt die Oboen in der auf der Titelseite angegebenen Besetzung nicht gesondert an; auch sind in der Konzeptpartitur keine separaten Oboenstimmen enthalten. Die Verwendung von Oboen ist hier nur verschiedentlich mit den Eintragungen „ob", „obo", „oboe" vermerkt. Gelegentlich bedient sich Zelenka auch einfach der Abkürzung „T:" (wie in Takt 3 und 19), worunter dann die Tuttibesetzung von Violinen und Oboen zu verstehen ist. In der Continuostimme beziehen sich die Bezeichnungen *solo* und *tutti* auf das Mitgehen oder Ausbleiben der unterstützenden Baßinstrumente und dem entsprechend möglichen Wechsel der Registrierung.

Herrn Dr. Thomas Kohlhase sei an dieser Stelle besonderer Dank für wichtige Hinweise in der Interpretation des Quellenmaterials ausgesprochen. Der Dank des Herausgebers gilt fernerhin Herrn Prof. Dr. Alfred Mann, Rochester NY, dem *Rutgers University Research Council,* dem *National Endowment for the Humanities* und dem *International Research and Exchanges Board,* in Zusammenarbeit mit der Deutschen Demokratischen Republik.

25. Mai 1986

John Eric Floreen
Rutgers—The State University of New Jersey
Campus at Newark

Kritischer Bericht

Zur Edition

Die editionstechnischen Einzelheiten folgen der Norm früherer in dieser Reihe enthaltener Ausgaben von Werken Zelenkas. Die C-Schlüssel in den Chorstimmen wurden durch den Violinschlüssel ersetzt, und dasselbe gilt für die „Basso seguente"-Stellen im Continuopart. Erforderliche Akzidentiensetzung und Orthographieverbesserungen wurden stillschweigend vorgenommen, desgleichen die Ergänzung fehlender Pausen und Verbesserungen rhythmischer Unstimmigkeiten.

Zur Quellenlage

Als Quelle des Werkes diente für die Ausgabe die autographe Konzeptpartitur in der Sächsischen Landesbibliothek Dresden (Signatur *2358-E-21),* der hiermit für die Veröffentlichungserlaubnis herzlich gedankt sei. Der autographe Titel lautet: Hymnus / N 8. / Haec dies / (durchgestrichen:) Regina Coeli laetare / a 4: / C: A: T: B: / Violini 2 / Viola / col / Basso Contin: / Z:
Die Konzeptpartitur besteht aus 15 Seiten (von späterer Hand paginiert), die 16,5 x 22,5 cm im Hochformat messen und je 9 rastrierte Systeme enthalten. Bei der achtstimmigen Einrichtung von Violino I, Violino II, Viola, C.A.T.B. und Basso continuo bleibt das unterste System jeder Seite frei; eine Ausnahme bildet das Manuskriptbild der Seiten 12 und 13, wo Zelenka für die Takte 51-54 den Basso continuo auf der untersten Zeile notierte. Einzelheiten zur Notation der Oboenstimmen sind im Vorwort angegeben.

Einzelanmerkungen

(Abkürzungen: A = Alto; Bc = Basso continuo; Ob = Oboe; Org = Orgel, S = Soprano, T = Tenore; Vl = Violino; Vla = Viola)

5 T 3: c' statt h
9 Vla 1: b' statt g'
19 T: ganzer Takt leer
25 Bc 1: Bezifferung 6
26 Vl I/II, Ob, Vla, S, Org 3: d" statt dis"
56 A 1: g' statt a'
57 Vl I/II 1: Zeichen fehlt, C" ergänzt
58 T 1: h statt a

Foreword

The *Haec dies* in C is one of Zelenka's two settings of this paschal text (the other setting being in F, scored for similar forces, of which an autograph *Konzeptpartitur* is preserved in the Sächsische Landesbibliothek, Dresden, *Signatur Mus. 2358-E-22).* Dr. Wolfgang Reich, Director of the Music Division (and to whom goes the editor's special gratitude), has dated the C setting c. 1730 and the F setting c. 1726 in his *Jan Dismas Zelenka: Thematisch-systematisches Verzeichnis der musikalischen Werke* (Dresden: Sächsische Landesbibliothek, 1985).

With regard to the place of the work in the liturgy, Dr. Thomas Kohlhase, Tübingen, has kindly supplied the following information: „On page 30 of his *Inventarium rerum musicarum variorum authorum,* (Sächsische Landesbibliothek, Dresden, *Signatur Bibl. Arch. III Hb. 787 d)* Zelenka lists as the first and eighth of Vesper hymns *Pro Septimana Paschae* one each of his own concerted settings of the text *Haec dies* for voices and instruments. They are identical with his autographs listed under *Mus. 2358-E-22* (No. 1 in F Major) and *E-21* (No. 8 in C Major). We are obviously not concerned here with Vesper hymns in the strict sense but with the antiphon *Haec dies* (identical in text with that of the Mass gradual for Easter) which was sung in place of the hymn during Easter week. (Cf. *Liber usualis*, Paris etc. 1964, P. 783, or F.W. Riedel, *Kirchenmusik am Hofe Karls VI. 1711–1740*, Munich/Salzburg 1977, p. 255, etc.)

No. 1 *(E-22,* in F Major), the longer and more elaborate of the two single-movement settings, is also entered by Zelenka as No. 6 of the *Offertoria* with the annotation: 'potest servire pro hymno per Octavam Paschae' (may serve as hymn during Easter week). This was doubtless not done in error; rather, Zelenka wished to see the work evidentally used also as an 'offertory'. The liturgical place for the offertory was in Zelenka's time the only one outside the ordinary of the Mass that admitted festive concerted music. The text for such offertories was selected at the discretion of the composer."

The rather modest forces called for in this little *Haec dies* in C include violins I and II,which play in unison throughout (with divisi scoring only in m.5), a viola part (which, for the most part, doubles the violins, basso continuo or tenor voice), oboes I and II, basso continuo (organ, violoncello, contrabass, and bassoon) and SATB choir. When oboes were called for in Zelenka's Dresden performances it was normal to have at least two of them playing in unison on each part. Furthermore, if a piece called for oboes, the basso continuo would be performed with a minimum of two bassoons, in addition to the above mentioned instruments. The two oboe parts in the *Haec dies* in C merely double the soprano and/or violin parts. Zelenka did not list the oboes as part of the instrumentation on the title page; nor were oboe parts written out in the *Konzeptpartitur.* The two oboe lines (neither of which is designated I or II by Zelenka) are indicated in the *Konzeptpartitur* with two different notations. Either "ob", "obo", or "oboe" was written near the part that was to be doubled, or else Zelenka wrote the tutti sign "T:" above the violin I part (as at the beginning of m. 3 and 19). Whenever Zelenka wrote "T:" above a violin part, it meant violin and oboe. The *solo* and *tutti* indications in the basso continuo control the organ registration (softer or louder) and continuo instrumentation (only organ and violoncello, or else organ, violoncello, contrabass and bassoon).

The editor is indebted to Dr. Thomas Kohlhase for important details in the interpretation of the source materials in the preparation of this edition. The work on this edition was also generously aided by advice from Prof. Alfred Mann, Rochester NY, and by support received from the Rutgers University Research Council, the National Endowment for the Humanities, and the International Research and Exchanges Board in cooperation with the German Democratic Republic.

May 25, 1986

John Eric Floreen
Rutgers—The State University of New Jersey
Campus at Newark

Critical Report

On This Edition

The procedures followed in the preparation of this edition correspond to those of previous Zelenka editions published by Carus-Verlag. The soprano, alto and tenor parts have been transcribed from their respective clefs to modern clefs; the same is true of *basso seguente* passages in the continuo part. Indications for accidentals and text orthography have been modernized without comment. Missing signs for entire measure rests have been supplied, and obvious rhythmic errors have been corrected without comment.

The Source

The source of the work used for this edition is the autograph *Konzeptpartitur*, which is preserved in the Sächsische Landesbibliothek, Dresden (*Signatur Mus. 2358-E-21).* Appreciation is expressed to the Dresden library for permission to publish the work. The autograph title page reads:
Hymnus / N 8./ Haec dies / (crossed out:) Regina Coeli laetare / a 4: / C: A: T: B: / Violini 2 / Viola / col / Basso Contin: / Z:
The score consists of fifteen pages (modern library pagination) in folio, 22.5 by 16.5 cm. Each page of music has nine staves. The score format assigns one system of eight staves per page (Violino I, Violino II, Viola, C., A., T., B., Basso continuo). The bottom staff on each page is blank, with the exception of pages 12 and 13. Here Zelenka copied out the Basso continuo part on to the lowest staff in measures 51-54. Concerning the oboe parts, please refer to the Foreword.

For special remarkings see German text.

Avant-propos

Le *Haec dies* en do est l'une des deux écritures de ce texte pascal de Zelenka (l'autre étant en fa, composée pour des forces similaires, dont une *Konzeptpartitur* autographe est gardée à la Sächsische Landesbibliothek, Dresden, Signatur *Mus. 2358-E-22).* Dr. Wolfgang Reich, directeur de la division musicale (que l'éditeur remercie avec une gratitude toute spéciale) a daté les écritures en do et en fa aux environs de 1730 et 1726 respectivement dans son *Jan Dismas Zelenka—Thematisch-systematisches Verzeichnis der musikalischen Werke* (Dresden: Sächsische Landesbibliothek, 1985).

En ce qui concerne la place de l'œuvre dans la liturgie, Dr. Thomas Kohlhase, Tübingen, a aimablement fourni les renseignements suivants: 'A la page 30 de son *Inventarium rerum musicarum variorum authorum,* (Sächsische Landesbibliothek, Dresden, Signatur *Bibl. Arch. III Hb. 787 d)* Zelenka place en première et huitième position des hymnes vespérales *Pro Septimana Paschae* chacune de ses propres écritures concertantes du texte *Haec dies* pour voix et instruments. Elles sont identiques à ses partitions autographes inscrites sous la référence *Mus. 2358-E-22* (No. 1 en fa majeur) et *E-21* (No. 8 en do majeur). Ici bien sûr nous ne nous intéressons pas aux hymnes dans le sens strict du terme mais à l'antienne *Haec dies* (qui est identique dans le texte avec celle du graduel de la messe de Pâques) qu'on chantait à la place de l'hymne durant la semaine pascale. (Cf. *Liber usualis,* Paris etc. 1964, p. 783, ou F. W. Riedel, *Kirchenmusik am Hofe Karls VI. 1711—1740,* Munich /Salzburg 1977, p. 255 et suiv.)
Zelenka a également placé l'écriture No. 1 *(E-22,* en fa majeur) qui est la plus longue et la plus élaborée des deux écritures en un seul mouvement, en sixième position de l'*Offertoria* avec l'annotation suivante: 'potest servire pro hymno per Octavam Paschae' (peut servir d'hymne pendant la semaine pascale). Il ne fait aucun doute que c'était tout à fait délibéré de sa part et ceci indique plutôt que Zelenka souhaitait voir que, de toute évidence, on utilise aussi l'œuvre comme un 'offertoire'. La place liturgique de l'offertoire était à l'époque de Zelenka la seule en dehors de l'ordinaire de la messe qui admît la musique concertante. Le texte pour de tels offertoires était laissé à la discrétion du compositeur.'

Les forces plutôt modestes requises dans ce petit *Haec dies* en do comprennent les violons I et II qui jouent à l'unisson tout le temps (avec divisi à la m. 5), une partie alto (qui, presque tout le temps, double les violons, la basse continue et le ténor), hautbois I et II, basse continue (orgue, violoncelle, contrebasse et basson) et un chœur mixte. Quand on demandait les hautbois pour les exécutions de Dresden de Zelenka, il était normal d'en avoir au moins deux qui jouaient à l'unisson dans chaque partie. Qui plus est, si un morceau demandait des hautbois, un minimum de deux bassons jouait la basse continue, en plus des instruments mentionnés plus avant. Les parties pour les deux hautbois dans le *Haec dies* en do doublent simplement les parties pour soprano et/ou violon. Sur la première page, Zelenka n'a pas annoté les hautbois comme faisant partie de l'instrumentation; et les parties pour hautbois, elles-aussi n'ont pas été écrites dans la *Konzeptpartitur.* Les lignes pour les deux hautbois (Zelenka n'annota aucune des deux avec I ou II) sont indiquées dans la *Konzeptpartitur* avec deux notations différentes. Soit on trouvait écrit 'hb', 'htb', ou 'hautbois' près de la partie qui devait être doublée, soit Zelenka avait écrit le signe tutti 'T:', au-dessus de la partie pour violon I (comme c'est le cas au début des m. 3 et 19). Toutes les fois que Zelenka a indiqué 'T:' au-dessus d'une partie pour violon, cela voulait dire violon et hautbois. Les indications *solo* et *tutti* de la basse continue contrôlent la registration de l'orgue (plus douce ou plus forte) et l'instrumentation de la basse continue (avec seulement l'orgue et le violoncelle, ou alors l'orgue, le violoncelle, la contrebasse et le basson).

L'éditeur est très reconnaissant au Dr. Thomas Kohlhase pour les détails importants fournis sur l'interprétation des sources dans la préparation de cette édition. Cette édition doit également beaucoup au Professeur Alfred Mann, Rochester NY pour ses conseils, au Rutgers University Research Council, au National Endowment for the Humanities et à l'International Research and Exchanges Board en coopération avec l'Allemagne démocratique allemande pour leur soutien.

Pour l'appareil critique, voir le texte allemand.

25 mai 1986

John Eric Floreen
Rutgers— The State University of New Jersey
Campus à Newark

Traduction: Pierrick Picot

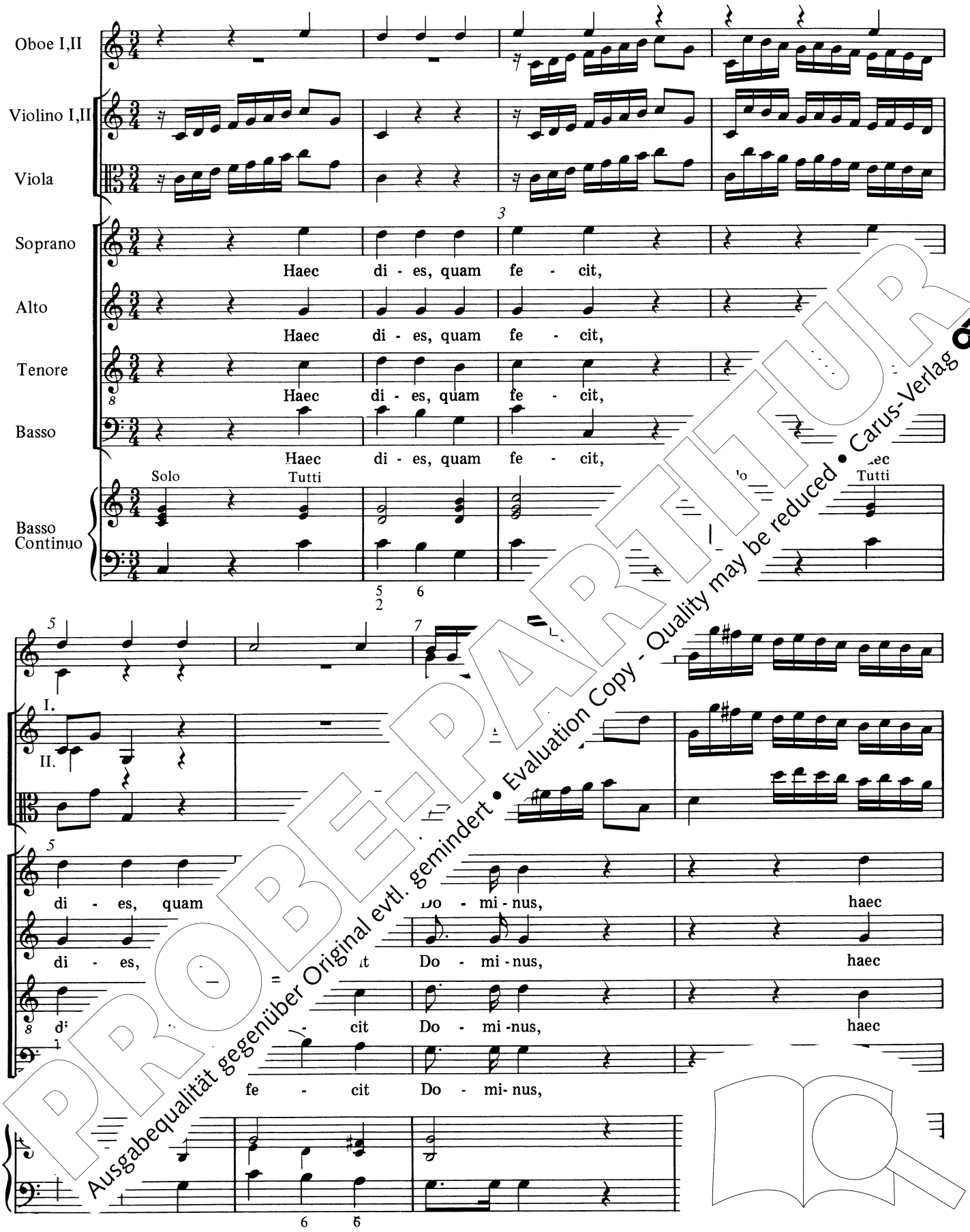
Zu diesem Werk liegt das folgende Aufführungsmaterial vor:

Partitur, zugleich Orgelstimme (CV 40.460/01),
Chorpartitur (CV 40.460/05), Violino I (CV 40.460/11),
Violino II (CV 40.460/12), Viola (CV 40.460/13),
Violoncello/Fagotto/Contrabbasso (CV 40.460/14),
Oboe I (CV 40.460/21), Oboe II (CV 40.460/22).

Haec dies

Psalm 117, 24
ZWV 169

Jan Dismas Zelenka
1679-1745



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

© by Carus-Verlag, Stuttgart 1987 — CV 40.460
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in West Germany

Erstdruck/First edition
Herausgeber: John Eric Floreen



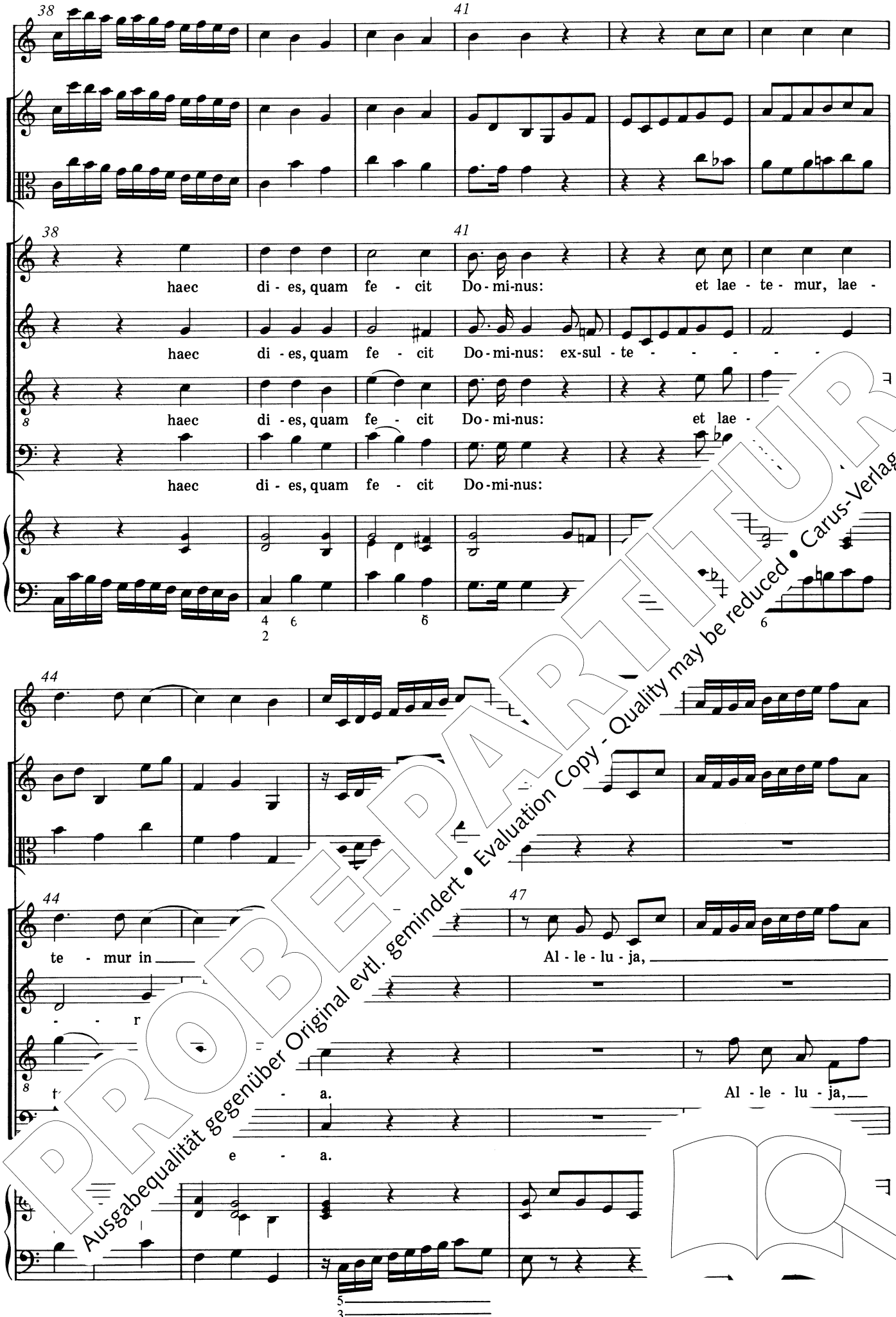
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

I. Messe, Te Deum, Psalmen und Magnificat

Missa Gratias agimus tibi D-Dur (1730) ZWV 13 ✦
Soli SSAATB (SATB), Coro SATB (SSAATB), 2 Fl, 2 Ob, Tr I/II, [Tr III/IV], Timp, 2 Vl, Va, Bc / 30 min 40.644

Missa Sancti Josephi D-Dur (um 1732) ZWV 14 ✦●
Soli SATB, Coro SATB, 2 Fl, 2 Ob, 2 Corca, 2 Tr, Timp, 2 Vl, 2 Va, Bc / 38 min 27.082

Christe eleison e-Moll ZWV 29 ✦
A solo, 2 Vl, Va, Bc / 8 min 40.761

Sanctus und Agnus Dei G-Dur ZWV 202 ✦
Coro SATB, [Bc] / 7 min 40.462

Te Deum D-Dur ZWV 145 ✦
Soli SSATB, Coro SSATB, 2 Ob, Timp, 2 Tr, 2 Vl, Va, Bc / 35 min 40.471

Te Deum a due cori D-Dur (1731) ZWV 146 ✦●
Soli SSATB, Coro SATB/SATB, 2 Fl, 2 Ob, 2 Fg, 4 Tr, Timp, 2 Vl, Va, Bc / 28 min 27.197

Psalmi vespertini de domenica ✦
Die fünf Psalmen 109–113 (110–115) der Sonntagsvesper und das Magnificat. Eine Auswahl aus Zelenkas Psalmvertonungen in sechs Heften.

1: **Psalm 109** (110) **Dixit Dominus** D-Dur (1726) ZWV 68 ✦
Soli SATB, Coro SATB, Ob, [2 Tr, Timp], 2 Vl, 2 Va, Bc / 14 min 40.065

2: **Psalm 110** (111) **Confitebor tibi Domine** c-Moll (1729) ZWV 71 ✦
B solo, 2 Vl, Bc / 10 min 40.066

3: **Psalm 111** (112) **Beatus vir** C-Dur (1726) ZWV 76 ✦
Soli STB, Coro SATB, [2 Ob], 2 Vl, 2 Va, Bc / 9 min 40.067

4: **Psalm 112** (113) **Laudate pueri Dominum** D-Dur ZWV 81 ✦
T solo, Tr, 2 Vl, Va, Bc / 9 min 40.068

5: **Psalm 113** (114/115) **In exitu Israel** g-Moll ZWV 84 ✦●
Soli SATB, Coro SATB, 2 Ob, 2 Vl, Va, Bc / 7 min 40.069

6: **Magnificat** C-Dur ZWV 107 ✦
S solo, Coro SATB, [2 Ob], 2 Vl, Va, Bc / 12 min 40.4[illegible]

Laudate pueri Dominum (Psalm 112 bzw. 113) F-Dur ZWV 82 ✦
Soli o Coro SSAB, 2 Vl, [Va], Bc / 8 min

De profundis (Psalm 129 bzw. 130) d-Moll ZWV 50 ●
Soli AT, Coro SATBBB, 2 Ob, 3 Trb, 2 Vl, Va, Bc / 13 min

Magnificat D-Dur (1725) ZWV 108 ●
Soli SA, Coro SATB, 2 Ob, Fg, [2 Tr, Timp], 2 Vl, 2 Va, Bc / 11 min 4[illegible]

II. Kompositionen zur Kar[illegible]

Drei Lamentationen für die er[illegible]gs (1723)
ZWV 54 ✦/ Soli A o T o [illegible] 40.763
(auch einzeln erhältli[illegible]

Lamentationes pr[illegible]ma [illegible]a Lamentationen für die Karwoche [illegible]d Bc / 41 min 40.762

Zw[illegible]tin-Nokturn des Gründonners-t[illegible]

[illegible]ste Matutin-Nokturn des Karfreitags [illegible]

[illegible]mer[illegible]r die erste Matutin-Nokturn des Karsamstags [illegible], 2 F[illegible]. Vc, Bc; A solo, Vl, Chalumeau o Ob, Fg, Bc)

[illegible]den 3.–9. Lamentationen bzw. Lektionen aller drei N[illegible]o insgesamt 27 Lamentationen und Lektionen zu den 27 R[illegible]sorien (s. nächste Spalte).

(auch einzeln erhältlich)

Responsoria pro hebdomada sancta/Responsorien für die Karwoche ✦
ZWV 55, 1–27 / Coro SATB, Bc, [Streicher, 3 Trb]

27 Responsorien der Matutin-Nokturnen zum Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag (1723) in einem Band und 27 Einzelheften.
Gesamtausgabe ✦ 40.466

(auch einzeln erhältlich)

Gründonnerstag: 1 In monte Oliveti (40.466/10), 2 Tristis est anima mea (40.466/20), 3 Ecce, vidimus eum (40.466/30), 4 Amicus meus (40.466/40), 5 Judas mercator pessimus (40.466/50), 6 Unus ex discipulis meis (40.466/60), 7 Eram quasi agnus (40.466/70), 8 Una hora (40.466/80), 9 Seniores populi (40.466/90).

Karfreitag: 1/10 Omnes amici mei (40.467/10), 2/11 Velum templi scissum est (40.467/20), 3/12 Vinea mea electa (40.467/30), 4/13 Tamquam ad latronem existis (40.467/40), 5/14 Tenebrae factae sunt (40.467/50), 6/15 Animam meam dilectam (40.467/[illegible]), 7/16 Tradiderunt me (40.467/70), 8/17 Jesum tradidit imp[illegible]/80), 9/18 Caligaverunt oculi mei (40.467/90).
(auch in einem Band erhältlich: 40.467)

Karsamstag: 1/19 Sicut ovis (40.468/1[illegible] (40.468/20), 3/21 Plange quasi virgo (4[illegible] stor noster (40.468/40), 5/23 O vos [illegible] quomodo moritur justus (40.468/[illegible] (40.468/70), 8/26 Aestimatus [illegible] mino (40.468/90).

III. Kleinere geistli[illegible]

Benedictus Domi[illegible] [illegible]ticu[illegible]) ZWV 206 ✦
Coro SATB, Bc [illegible] 40.459

Haec dies C[illegible]
Coro SA[illegible] 40.460

Be[illegible]pate[illegible] [illegible]torium) ZWV 207 ✦
C[illegible] 40.461

[illegible]i A[illegible] [illegible]uffizium): **Credo quod Redemptor meus [illegible].sti; Domine, quando veneris** (1733)
[illegible], Coro SATB, Bc / 12 min 40.463
[illegible])

[illegible]se [illegible], ZWV 163,1 ✦
[illegible] / 5 min 40.464

[illegible]a coelorum g-Moll (1737) ZWV 128,4 ✦
[illegible]TB, Bc / 2 min 40.465

[illegible]ei Vertonungen der Marienantiphon „Sub tuum praesidium"
ZWV 157, 1–3 ✦ / Coro SATB, Bc / 11 min 40.469
(auch einzeln erhältlich)

O magnum mysterium (Motetto pro Nativitate) E-Dur (1723/28) ✦
ZWV 171 / A solo, [2 Fl], 2 Vl, Va, Bc 40.764

Proh, quos criminis (Motetto per il Natale) C-Dur (1723/ca. 1729) ✦
ZWV 172 / T solo, 2 Blfl, 2 Fl, 2 Vl, Va, Bc 40.765

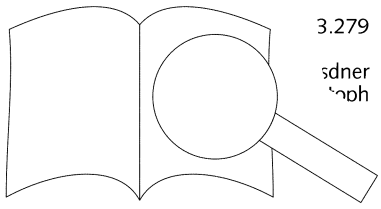
CD-Einspielungen:

Missa Dei Patris ZWV 19 / Kammerchor Stuttgart, Stuttgarter Barockorchester / Leitung: Frieder Bernius CD 83.209

Missa Sancti Josephi ZWV14 [illegible] [illegible]xitu Israel ZWV 84) / Kammerchor Stut[illegible] Leitung: Frieder Bernius 3.279

Te Deum a due cori ZWV [illegible]sdner Kammerchor, Dresdner B[illegible]oph Rademann

( ) = Alternativbesetzung, [
✦ = Erstausgabe ● = auf



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag